

-> FB 4 z.w. B.  
-> FB 2 z.K.  
-> Beschneidung GR 27.9.2022



FRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
IM GEMEINDERAT  
KARLSTR. 22 69190 WALLDORF

Walldorf, den 26. Juli 2022

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Karlstr. 22 D-69190 Walldorf

Herrn Bürgermeister  
Matthias Renschler

- Rathaus –  
69190 Walldorf

BM <i>MD</i>	1	2
<b>EINGANG</b>		
27. Juli 2022 <i>SR</i>		
<b>Stadt Walldorf</b>		
3	4	Wifb

### Antrag zur Elektromobilität in Walldorf, Verbesserung der Versorgung mit Ladesäulen

Sehr geehrter Herr Renschler,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Walldorf stellt den am 17. Juni 2021 schon einmal gestellten Antrag zur **Verbesserung der Versorgung mit Ladesäulen** erneut. Hintergrund ist die Information aus der letzten Sitzung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Walldorf, dass die SWW als Stromnetzbetreiber nach heutiger Rechtsauffassung gemäß § 7c EnWG keine öffentliche Ladeinfrastruktur errichten und betreiben dürfen.

Der ab 2023 geltende Paragraph 7c des EnWG legt fest, dass Betreiber von Elektrizitätsverteilernetzen weder Eigentümer von Ladepunkten für Elektromobile sein noch diese Ladepunkte entwickeln, verwalten oder betreiben dürfen. Sinn der Übung ist es, regulierte von wettbewerblich organisierten Geschäftsbereichen sorgsam zu trennen, um den Missbrauch von Marktmacht zu verhindern. Unter Wettbewerbsgesichtspunkten eigentlich eine gute Idee.

Was hier Ärger bereitet, ist die Tatsache, dass diese Information nicht schon zu einem früheren Zeitpunkt erfolgt ist. **Die Strombinnenmarktlinie der EU ist vom Juni 2019 und sollte schon mit einer Frist zur Umsetzung der Richtlinie bis zum 31.12.2020 erfolgen.** Es ist bemerkenswert, dass die Geschäftsführung der SWW diese Richtlinie nicht gekannt hat oder aber diese Information nicht an den Gemeinderat weitergegeben hat!

#### **Antrag**

**Der Gemeinderat beschließt den beschleunigten Ausbau einer Ladesäuleninfrastruktur in Walldorf.**

Hierbei soll perspektivisch ein flächendeckendes Netz von Ladesäulen mit mindestens 50KW Ladeleistung beantragt werden. Infrastruktureitig sollen nach Möglichkeit technische Vorkehrungen getroffen werden (Verkabelung/ Lehrrohre etc.), um zu einem späteren Zeitpunkt höhere Ladeleistungen am möglichst vielen Standorten realisieren zu können.

Im ersten Schritt soll eine Untersuchung der vorgeschlagenen Standorte auf Realisierbarkeit und Kosten vorgenommen werden.

„Der Marktanteil an rein elektrischen (BEV) sowie teil elektrischen (PHEV) Fahrzeugen hat bereits rasant zugenommen.“

Zitat MVV – Die aktuelle Förderlandschaft für Elektromobilität“ – von Carsten Getta (MVV).  
<https://partner.mvv.de/webinare/foerderung-elektromobilitaet>

#### **Begründung:**

Der Ausbaustand auf Walldorfer Gemarkung hinkt der Entwicklung schon hinterher. So sind an 2 Standorten je 2 Lademöglichkeiten installiert. Die beiden Ladepunkte in der Schulstraße waren zuletzt mehrere Wochen außer Betrieb. Privatwirtschaftliche Ladepunkte befinden sich bei BMW Krauth (50KW, sowie beim Leonardo Hotel (150KW)

Es muss in unserer von Lärm und Emissionen geplagten Stadt in kommunalen Interesse sein, den Einwohner\*innen und Gästen unserer Stadt beim Einkaufen oder während Freizeitaktivitäten schnelle Lademöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Die fehlenden Lademöglichkeiten bremsen schon heute bei der Anschaffung Batterieelektrischer Fahrzeuge. Weiter hat nicht jede/r die Möglichkeit, bei sich selbst eine Wallbox zu installieren. Daher muss die Kommune im Sinne der Daseinsfürsorge für Mobilität dringend mit erhöhtem Tempo und Anstrengung Möglichkeiten schaffen.

Darüber hinaus sind die bestehenden Ladepunkte in Walldorf mit einer maximalen Lademöglichkeit von 22 KW ausgebaut. Aktuelle Fahrzeuge wie der VW ID4 laden derzeit aber mit bis zu 125 KW, und ab Spätjahr sollen bis zu 170 KW möglich sein.

Mit einer Ladegeschwindigkeit von 22 KW benötigt ein VW ID4 mit der 82-kWh-Batterie ca. 4 Stunden, mit 50 KW ca. 1,5 Stunden in dem als Referenz geltenden Ladezyklus von 5% auf 80% (Anmerkung: Elektroautos sollten nicht regelmäßig über 80% Ladung gehalten werden, um den Akku zu schonen)

Mit dem Ausbau einer Ladeinfrastruktur mit mindestens 50 KW verkürzt sich also die Standzeit in der Art, dass ein solches Fahrzeug schon bei einem kleinen Einkauf im Stadtzentrum, einem Trainingseinheit beim Sport oder einem Friedhofsbesuch vollgeladen werden könnte.

Folgende mögliche Standorte sehen wir im Sinne eines flächendeckenden Versorgungsnetzes mit öffentlichen Ladepunkten sollen für eine Realisierung geprüft werden, wenn dort die Infrastruktur auch mit vertretbarem Aufwand hergestellt werden kann.

- Parkplatz Tierpark
- Parkplatz Schwimmbad
- Nördliche Hubstraße, Nähe Fischgrund
- Kieselweg (St. Ilgener Str. / Hubstr.)
- Parkplatz Kinderhaus Gewann Hof
- Mittlerer Mainzer Weg (Bolzplatz)
- Sonnenweg (Spielplatz Sonnenhügel)
- Rathaus (bei Stadtmobil)
- Parkplatz Kommunalen Kindergarten
- Parkplatz Schulstr. / Bahnhofstr. (2 zusätzliche Säulen)
- Lindenplatz
- Parkplatz Karlstr. / Badstr.
- Parkhaus am Astorgarten
- Parkplatz westlich SBK
- Parkplatz Mathias-Hess Str. / Carl-Spitzweg Str.
- Parkplatz Hauptstr. / B 291 Ostseite
- Parkplatz Sporthalle Schillerschule
- 1. Bauabschnitt Vogelkäfigweg / Am Rebengärtchen
- 2. Bauabschnitt Neubaugebiet
- 1-2 x Im Industriegebiet (Stadtwerke o.ä.)

Des Weiteren bitten wir zu prüfen, ob und in welcher Art Einwohnern von Walldorf eine vergünstigte Lademöglichkeit für das Laden an diesen Ladesäulen ermöglicht werden kann. Zumindest sollte der Preis für das Schnellladen (DC) derzeit 49 ct/kWh dem Preis für das reguläre Laden (AC), derzeit 39 ct/kWh nach unten angeglichen werden. Es erscheint uns hierbei denkbar, entweder einen „Walldorf-Tarif“ zu bezuschussen, oder alternativ eine jährliche Prämie für das Walldorfer Stadtgutscheinprogramm in Höhe der Preisdifferenz (DC/AC) durch die Stadt Walldorf gegen Nachweis zu gewähren. Denkbar erscheint uns auch ein Einwohnerarif wie beispielsweise für ADAC-Mitglieder bei EnBW ohne Grundgebühr für Walldorfer\*innen.

**In Zeiten, in denen die Klimakrise unaufhaltsam voranschreitet, sollte die Stadt Walldorf alles Erdenkliche tun, um die Co2-Emissionen der Stadt und ihrer Bürger so gering wie möglich mitzugestalten. Der Aufbau von Ladesäulen im Stadtgebiet bildet aus unserer Sicht einen wichtigen Beitrag dazu.**

Mit freundlichen Grüßen



Wilfried Weisbrod, Vorsitzender